



Montage-Anleitung Pavillon de luxe

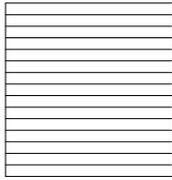
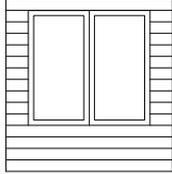
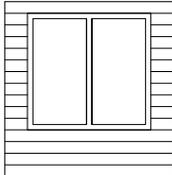
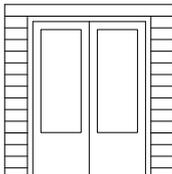
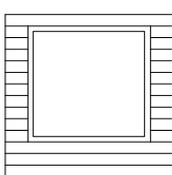
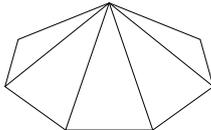
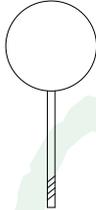
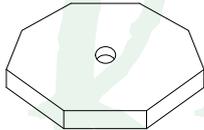
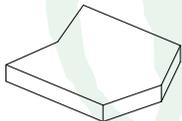
Ø 300, 350, 400 cm · 45 mm

Kontroll-Nummer:

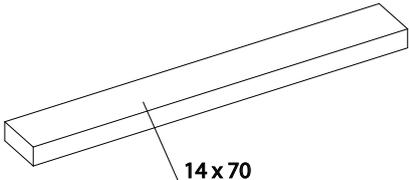
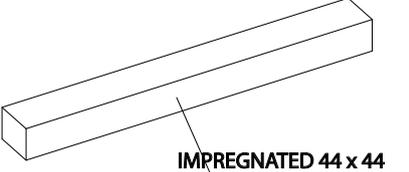
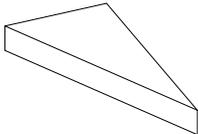
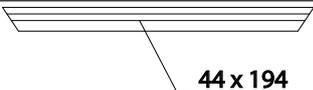
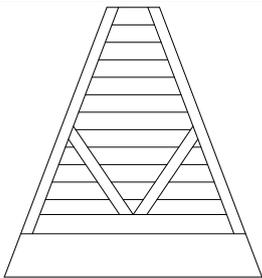
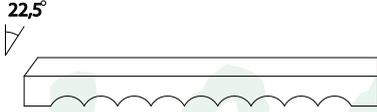
wolff

Finnhaus-Vertrieb

Teileliste

Position	Bezeichnung	Anzahl	Ansicht
1.1	Wandelement Gesamtdetail Rimini, Milano, Toscana, Capri, Nizza, Lugano, Roma, Venezia, Florenz, Turin	3 Stück	
1.2	Wandelement Detail mit Fenster zum Öffnen Milano, Capri, Nizza, Lugano, Roma, Venezia, Florenz, Turin	2 Stück	
	Meran	2 Stück	
1.3	Wandelement Detail mit Fenster feststehend Milano, Capri, Nizza, Lugano, Roma, Venezia, Florenz, Turin	2 Stück	
	Meran	5 Stück	
1.4	Wandelement Detail mit Doppeltür	1 Stück	
1.5	Wandelement offen Rimini, Toscana	4 Stück	
2.2	Dachschindelstreifen		
2.3.1	Haube	1 Stück	
2.3.2	Edelstahlkugel	1 Stück	
2.3.3	Abdeckbrett 8-eckig, innen	1 Stück	
2.3.4	Mutter mit Unterlegscheibe zur Edelstahlkugel	1 Stück	
2.4	Untere Dachabschlussleiste	8 Stück	

Teileliste

Position	Bezeichnung	Anzahl	Ansicht
5.2.1	Innere Dachverbindungsleiste	8 Stück	
3.1	Lagerhölzer imprägniert innen		
5.1	Eckverbindungshölzer innen	8 Stück	
4.1	Äußere ECKleiste	8 Stück	
4.2	Dachstütze	16 Stück	
4.3	Dachkranz	8 Stück	
2.1	Dachelement	8 Stück	
5.2.2	Dachabschlussleiste	8 Stück	

I. Vorwort

Lagerung

Der Pavillon besteht aus hochwertiger Lappland-Kiefer und wird unbehandelt geliefert.

Achtung! Der Bausatz ist nicht wasserdicht verpackt. Die Folie schützt das Holz nur gegen Verschmutzung.

Wenn Sie nicht gleich nach der Lieferung mit dem Aufbau beginnen wollen oder können, dann sollten Sie das Material solange flach gestapelt und gegen Witterungseinflüsse wie Nässe und Sonneneinwirkung geschützt lagern. Ware bitte nicht in einem beheizten Raum aufbewahren!

Holz – ein Naturprodukt

Holz ist ein Naturprodukt und arbeitet ständig. Wenn Sie es aber mit der gebotenen Sorgfalt behandeln, werden Sie viele Jahre Freude an Ihrem Pavillon haben.

Bei extrem trockenem Wetter können kleine Spalten zwischen den Brettern oder Trockenrisse im Holz entstehen, die bei normaler Witterung dann wieder verschwinden. Risse, die sich nach längeren Trockenperioden bilden, sind unvermeidbar, haben jedoch keine Auswirkung auf die statische Belastbarkeit.

Durch die individuelle Eigenschaften des Holzes können beim Anstrich unterschiedliche Farbtöne entstehen. Die Lebensdauer des Holzes wird dadurch jedoch nicht beeinflusst.

Reklamationsausschluss

Aufgrund der genannten Eigenschaften des Holzes können naturgegebene Beanstandungen nicht anerkannt werden. Materialreklamationen werden nicht anerkannt, wenn das Material schon gestrichen wurde.

Was Sie noch benötigen

Folgende Werkzeuge werden benötigt: Schraubenzieher, Säge, Wasserwaage, Bandmaß, Zange, Akkuschauber, 2 Stehleitern, Hammer, Teppichmesser, Winkel, Bleistift, Gehrungssäge (alternativ Schneidlade mit Feinsäge).

Überblick über die Dokumentation

Ihnen sollten folgende Teile der Dokumentation vorliegen:

- Montage-Anleitung
- Technische Daten

Zum Schluss

Bitte berücksichtigen Sie, dass wir uns technische Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spass und Erfolg beim Aufbau und jahrelange Freude mit Ihrem Pavillon.

II. Vorbereitung

Kontrolle der Stückliste

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, kontrollieren Sie bitte die Vollständigkeit der Hausteile anhand der Stückliste, die sich bei den Technischen Daten befindet.

Anstrich

Es empfiehlt sich den Pavillon vor der Montage zu grundieren und endzubehandeln. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit dieses erst nach erfolgtem Aufbau zu tun.

Bei einer Dickschichtlasur empfehlen wir jedoch den Anstrich vor der Montage.

Achtung: Die Fußbodendielen sollten vor dem Aufbringen von unten mit einer Imprägnierung versehen werden. Die Fenster- und Türfugen sollten ebenfalls imprägniert werden, da ein Wassereintritt nie ausgeschlossen werden kann.

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Wände von innen mit einer farblosen Bio-Lasur, zu empfehlen ist hier Bienenwachs, gestrichen werden. Die Fenster- und Türrahmen sollten von innen unbedingt imprägniert werden. Zu Fragen bezüglich des richtigen Anstrichs steht Ihnen Ihr Fachhändler mit Rat und Tat zur Seite.

Vorbereitung des Untergrundes

Die Fundamentbalken sollten auf einem festen und erhöhten Untergrund liegen. Eine Pflasterfläche ist hierfür optimal. Ein Streifenfundament aus Schotter und Rasengitterplatten ist auch möglich.

Wichtig! Der Untergrund muß unbedingt in waage liegen, damit keine Differenzen bei der Montage auftreten. Hierdurch wird gewährleistet, daß der Pavillon Jahre später noch sicher in waage steht.

Sortieren des Materials

Am besten sortieren Sie das Material und legen es an die Seiten des Pavillons entsprechend der Reihenfolge der Montageschritte bereit.

Fundament

Das Fundament wird entsprechend der Zeichnung gelegt. Die Fundamentbalken werden mit der breiteren Seite auf den Untergrund gelegt und danach miteinander verschraubt.

III. Aufbau

Als erstes öffnen Sie das Paket und kontrollieren bzw. sortieren die einzelnen Teile nach der beiliegenden Stückliste. Das A & O für einen reibungslosen Aufbau ist ein gut gegründetes und in waage liegendes Fundament (Bild 1).



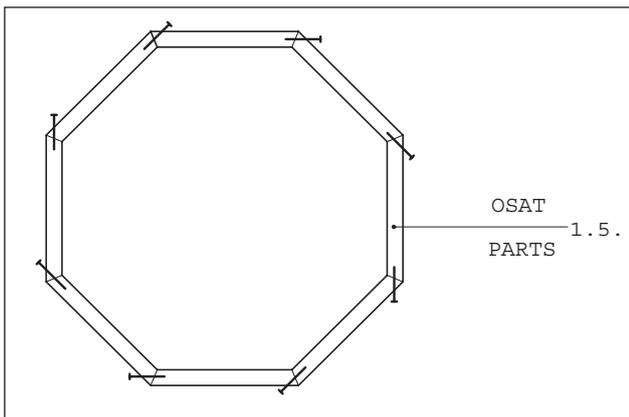
Bild 1

Danach messen Sie die Diagonalen der Lagerhölzer, so daß der Fundamentkranz im rechten Winkel liegt. Jetzt werden die mittleren Lagerhölzer (Bild 3 a) im gleichen Abstand in den Kranz gelegt und verschraubt (Bild 3 b, Zeichnung 2).



Bild 3 a

Sie legen die äußeren, auf Gähnung geschnittenen Lagerhölzer auf Ihr Fundament (Zeichnung 1, Bild 2) und verschrauben diese.



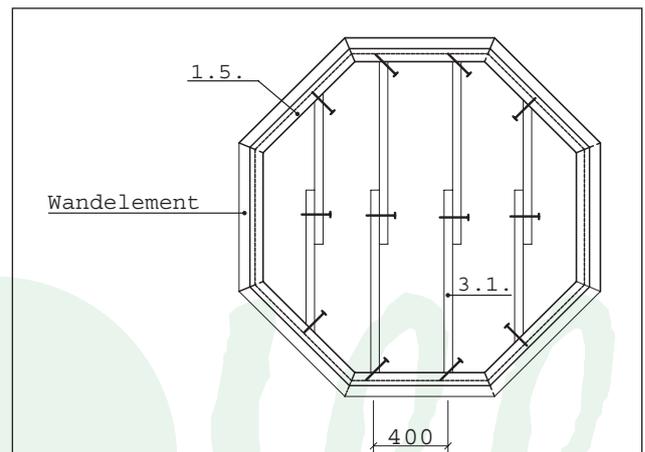
Zeichnung 1



Bild 3 b



Bild 2



Zeichnung 2

Nun beginnen Sie mit der Verlegung des Fußbodens (Bild 4).

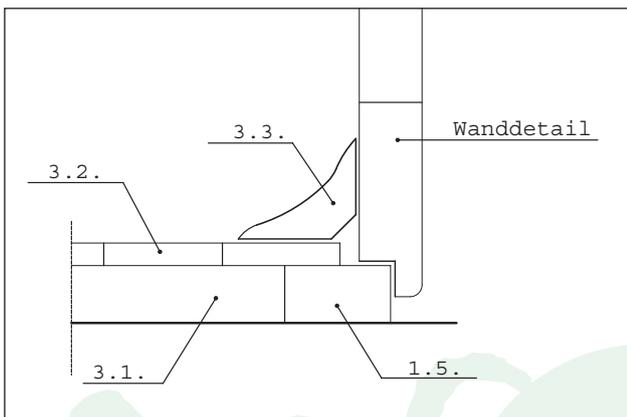


Bild 4

Die Fußbodendielen sind bereits auf Maß geschnitten und brauchen nur im gleichen Abstand zur äußeren Kante verlegt werden (Bild 5, Zeichnung 3).



Bild 5



Zeichnung 3

Empfehlenswert ist, daß die Dielen mit 2 Nägeln auf jedem Lagerholz befestigt werden. Ein Spalt von ca. 1 mm zwischen den Dielen ist normal, da daß Holz sich der Luftfeuchtigkeit noch anpasst.

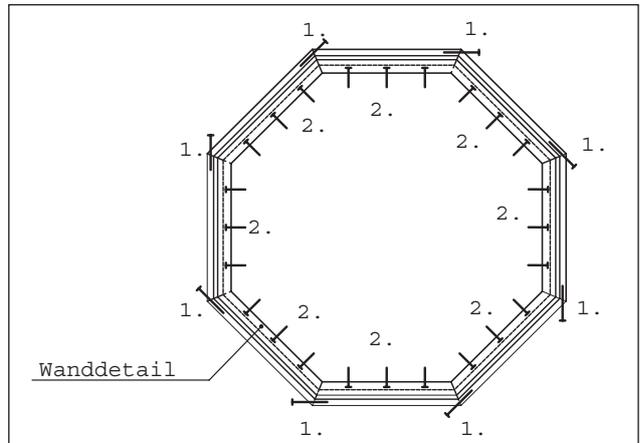
Wenn der Dielenboden komplett verlegt ist (Bild 6) können Sie mit dem Aufstellen der Wandelemente beginnen (Bild 7, Zeichnung 4). Stellen Sie die Wände so auf, daß Sie die Wunschanordnung Ihrer Fenster und der geschlossenen Wandelemente haben (Bild 8).



Bild 6



Bild 7



Zeichnung 4

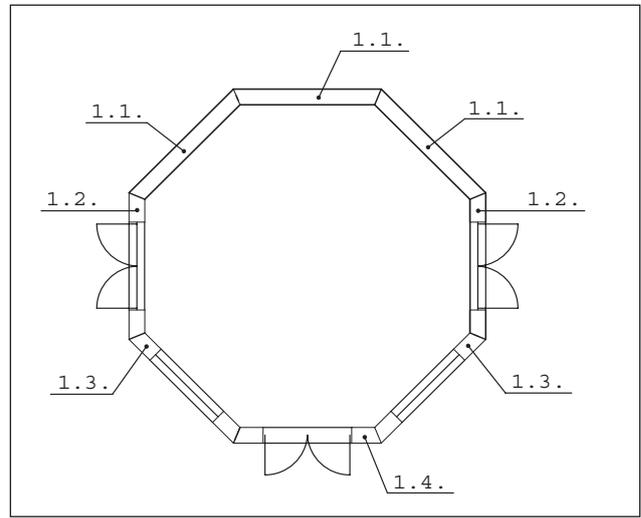


Bild 8

Die einzelnen Wandelemente werden (innen bündig) von außen 4 bis 5 mal miteinander verschraubt.
(Schrauben 5 x 80, Bild 8 a)



Bild 8 a



Zeichnung 5

Falls außen an der Gärung kleine Unterschiede auftreten (Bild 8 b, Zeichnung 4, Seite 6) werden diese im nachhinein von der Eckblende verdeckt. Nach kürzester Zeit ist der Korpus aufgebaut.
(Bild 9, Zeichnung 5)

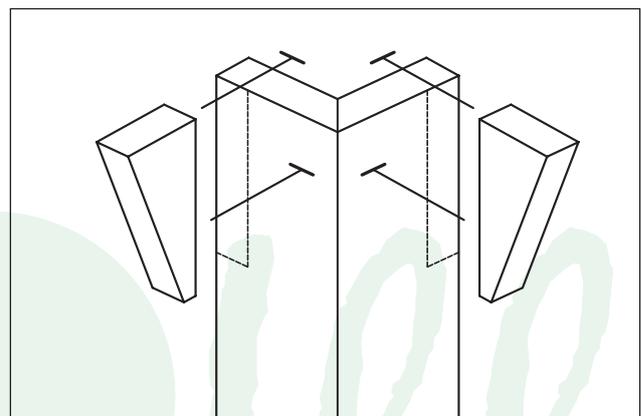
Nun müssen die Eckständer verschraubt werden, indem man die Hölzer 4.2 an die Oberkante der Eckblende 4.1 bündig anschraubt.
(Bild 10 und Zeichnung 6)



Bild 8 b



Bild 10



Zeichnung 6



Bild 9

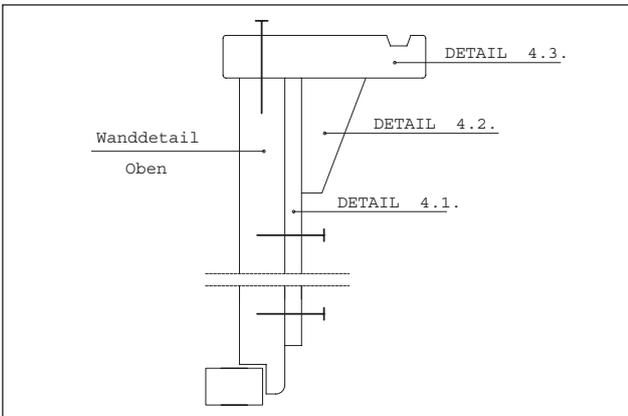
Die Eckständer (Bild 10 a, Zeichnung 6) werden nun an die Ecken des Pavillons geschraubt (Schraubengröße 5 x 80, Bild 10 b, Zeichnung 7).



Bild 10 a



Bild 10 b

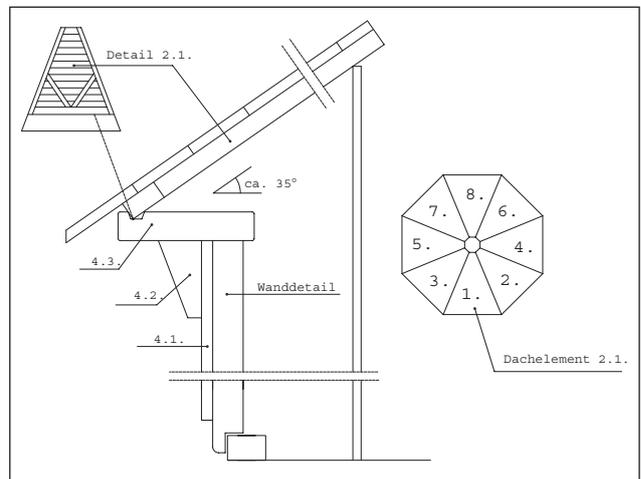


Zeichnung 7

Gleichzeitig dienen die Eckständer auch als Auflage des Dachkranzes (Bild 11, Zeichnung 8).



Bild 11



Zeichnung 8

Dieser Dachkranz wird von außen miteinander verschraubt. (Bild 11a, Zeichnung 8).



Bild 11 a

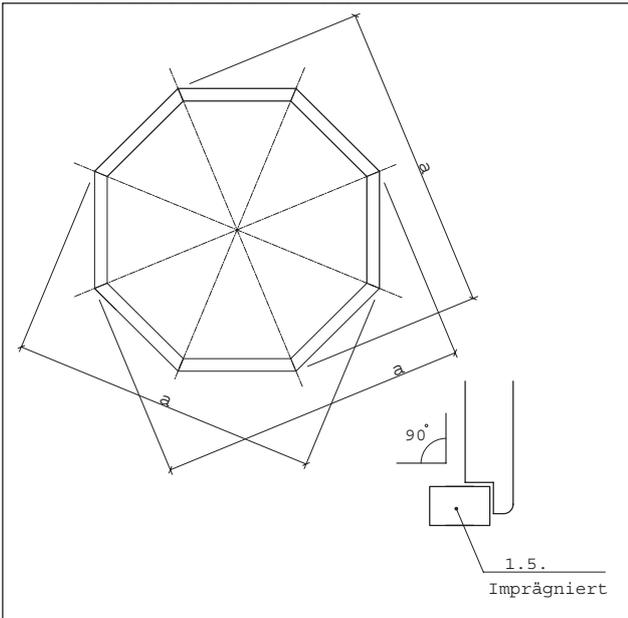
Nach dem Verschrauben und Ausrichten des Dachkranzes wird dieser mit dem Korpus verschraubt (Schraubengröße 5 x 80, Bild 11 b und Zeichnung 7), so daß alle Dachauflegebretter mit dem Korpus verbunden sind (Bild 12 und Zeichnung 9, Seite 9).



Bild 11 b



Bild 12



Zeichnung 9

Zur zusätzlichen Stabilität des Korpusse werden in alle Ecken Holzdreiecke 5.1 eingeschraubt. (Schraubengröße 5 x 80, Bild 12 a und Zeichnung 2, Seite 6)

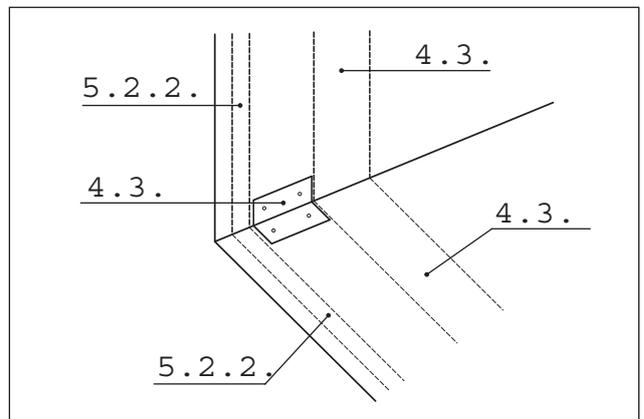


Bild 12 a

Um eine noch höhere Stabilität zu gewährleisten, kann auf dem Dachkranz ein Lochblech aufgeschraubt werden (Bild 13, Zeichnung 10). Dieses müsste bauseits beschafft werden.



Bild 13



Zeichnung 10

Bevor das Dach aufgebracht wird, muss noch die Diagonale gemessen werden (Bild 14, Zeichnung 9).

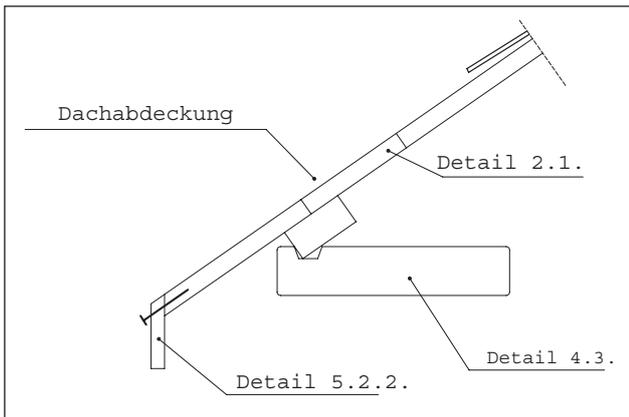


Bild 14

Nun kann das Dach aufgesetzt werden.
(Bild 15, Zeichnung 11)



Bild 15



Zeichnung 11

Die ersten drei Dach-Achtel müssen von innen gehalten werden, bevor sie selbsttragend werden. (Bild 15 a, Bild 15 b, Bild 15 c, Zeichnung 11 und Zeichnung 8.) Verwenden Sie hierfür eine Stütze, z. B. Kantholz, Brett oder ähnliches.



Bild 15 a



Bild 15 b

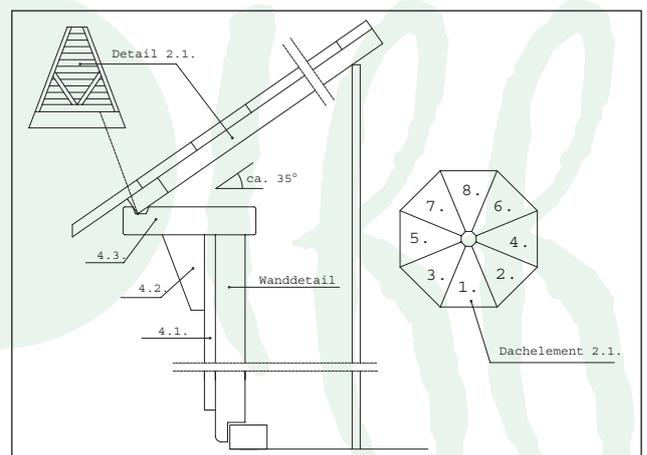


Bild 15 c

Diese Dachelemente werden miteinander ca. 4 mal pro Stoß verschraubt (Bild 16, Zeichnung 8).



Bild 16



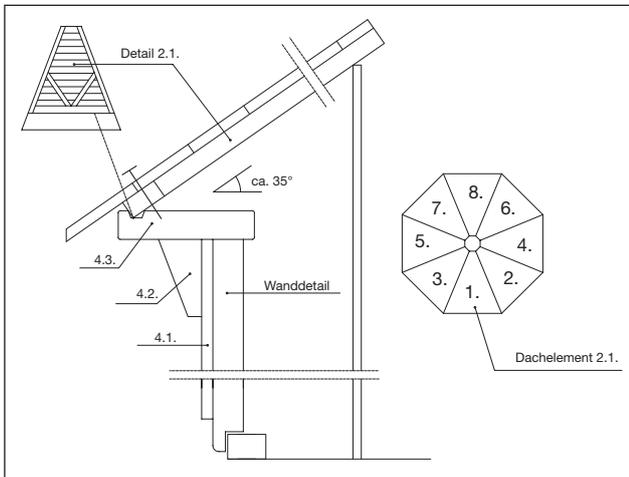
Zeichnung 8

Das letzte Dachelement muß mit etwas Kraftaufwendung in seine Position gedrückt werden (Bild 16 a).



Bild 16 a

Wichtig ist, daß die unteren Kanten des Daches in der Mulde der Dachauflage liegen (Zeichnung 8).



Zeichnung 8

Auf Höhe der Dachauflage wird noch eine Schraube durch die Dachelemente in die Dachauflage geschraubt (Zeichnung 8, Bild 16 b).



Bild 16 b

Die inneren Dachstöße werden mit Blenden abgedeckt (Bild 16 c), die dann mit den Dachhölzern verschraubt werden (Bild 16 d).

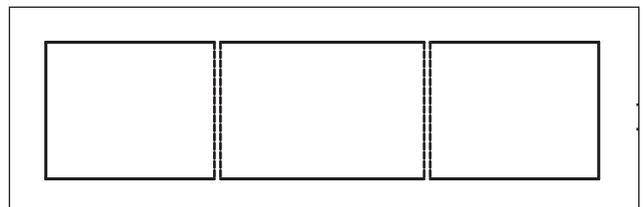


Bild 16 c



Bild 16 d

Nun ist Ihr Pavillon so gut wie fertig. Zum Fertigstellen des Daches müssen die beige-packten Stoßschindeln (Position 2.2) auseinandergeschnitten werden.



Position 2.2

Ein Teppichmesser mit einer Hakenklinge wäre hierfür angebracht. Diese auseinandergeschnittenen Stoßschindeln werden schuppenmäßig von unten nach oben auf die Dachstöße genagelt (Bild 17).



Bild 17

Bei den Stoßschindeln müssen die Abstände gleich gehalten werden (Bild 17 a), so daß ein sauberes Bild entsteht.

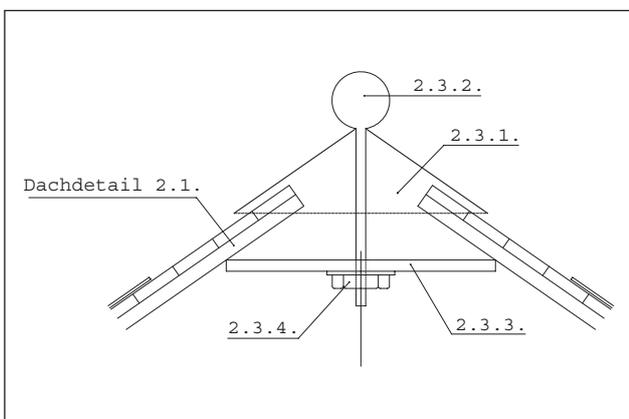


Bild 17 a

Der letzte Schritt zum Abdichten des Daches ist das Aufbringen der Metallhaube (Bild 18, Zeichnung 9).

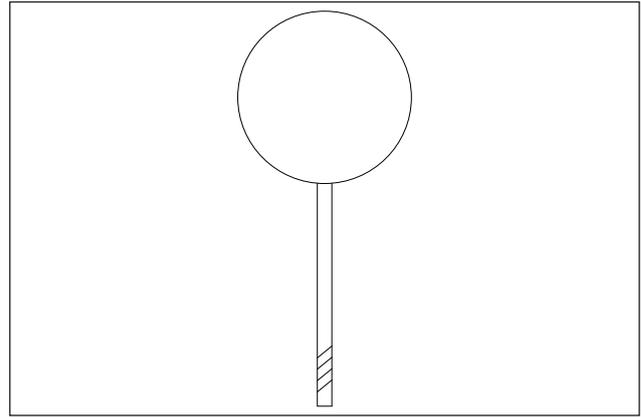


Bild 18

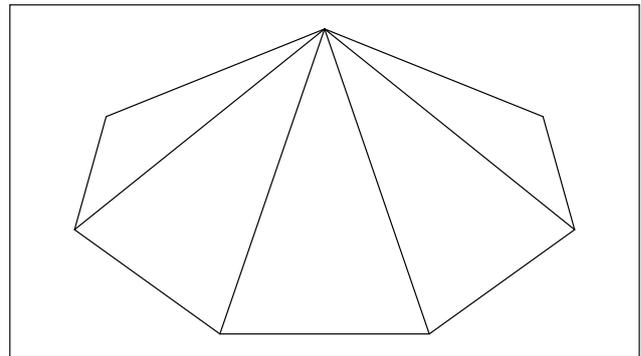


Zeichnung 9

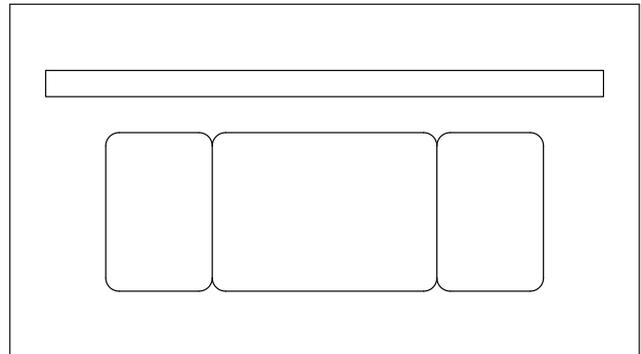
Hierbei fügen Sie die Position 2.3.2, 2.3.1 und 2.3.4 zusammen und legen die Metallhaube auf die Dachöffnung.



Position 2.3.2 Kugel mit Gewindestange

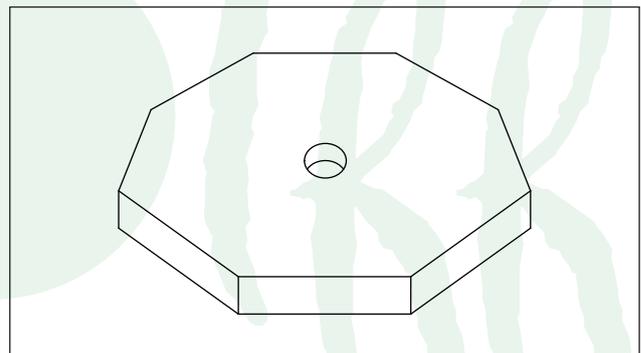


Position 2.3.1 Abdeckhaube



Position 2.3.4 U-Scheibe mit Mutter

Von innen wird eine Holzplatte 2.3.3 über die Gewindestange gestülpt und mit einer Mutter auf Spannung geschraubt.

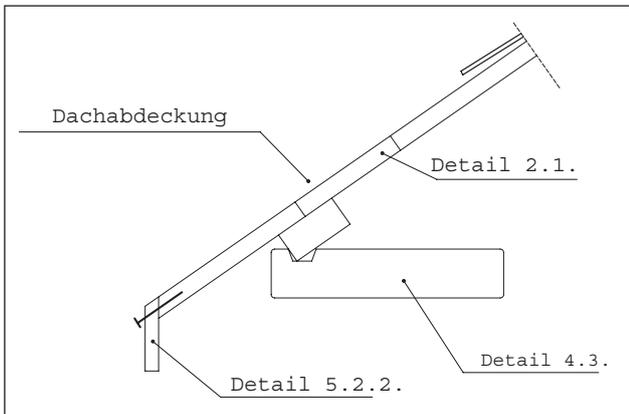


Position 2.3.3 Holzplatte

Zum Anbringen der Dachabschlussblenden müssen Winkel und Bleistift bereitgehalten werden, da die Blenden nur auf einer Seite auf Gähnung geschnitten sind. Dies hat den Vorteil, dass kleine Maßtoleranzen, die beim Dachaufbau aufgetreten sind, mit den Blenden verdeckt werden können. Sie halten die Blende an das Dachelement, so daß eine Seite bündig mit dem Dachelement ist und die andere Seite angezeichnet werden kann (Bild 19, Zeichnung 11).



Bild 19



Zeichnung 11

Danach schneiden Sie die Blende auf Länge. (Bild 19 a)



Bild 19 a

Die Dachblenden werden in das Kopfholz des Dachelementes geschraubt. Als zusätzliche Befestigung des Blendenkranzes wird eine Schraube 3,5 x 40 in jeden Stoß geschraubt (Bild 19 b, Zeichnung 11).



Bild 19 b

Fertig! (Bild 19 c). Die Schindelüberstände schneiden sie, falls gewünscht, mit einem Teppichmesser ab.



Bild 19 c

Nun können die Fensteraussteller an die Fensterelemente geschraubt werden (Bild 20).



Bild 20

Achten Sie darauf, dass die Fensteraussteller im geschlossenen Zustand nicht zu weit in den Innenraum ragen (Bild 20 a).



Bild 20 a

Achten Sie darauf, daß die Schrauben in den Boden und nicht in die Wandelemente geschraubt werden (Bild 22).



Bild 22

Die Fußleisten werden nun zwischen die Wandelemente geschraubt (Bild 21).



Bild 21

Die Fensterrolven und Türgriffe werden in die vorhandenen Gewindelöcher geschraubt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrem Pavillon!

wolff



Detail Pavillon Palermo 4.5

B x T: 4539 x 4539 mm · 8-eckig · 45 mm

Kontroll-Nummer:

wolff

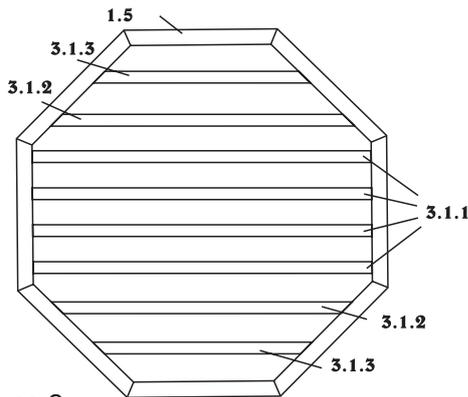
Finnhaus-Vertrieb

Zusätzliche Teileliste

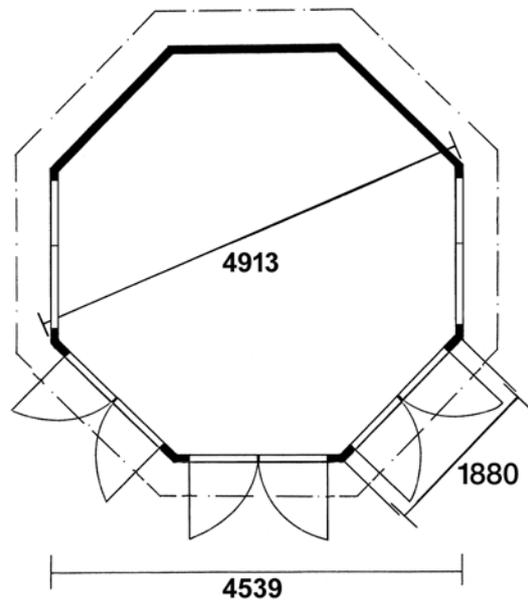
Position	Bezeichnung	Anzahl	Ansicht
2.5.1	Dachpfette mit Abdeckbrett	1	
2.5.2	Kurzes Element der Pfette	2	
3.1.1	Imprägniertes Lagerholz	4	
3.1.2	Imprägniertes Lagerholz	2	
3.1.3	Imprägniertes Lagerholz	2	

Grundriss Palermo 4.5

Anhang



Zeichnung 2



Der Satz Fussbodendielen besteht aus:

2 schmale Abschlussdielen

14 ganze Dielen

25 halbierte Dielen

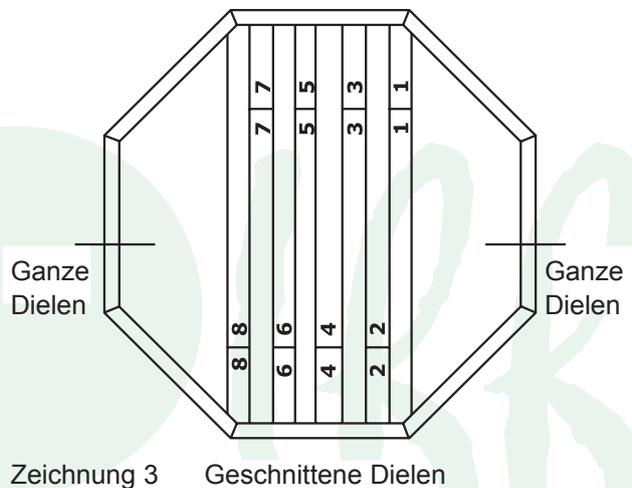
Halbierte Dielen sind auf der Rückseite nummeriert, so dass zu sehen ist, welche Dielenstücke zusammengehören.

Beginnen Sie mit der Verlegung des Fussbodens auf der rechten Seite.

Zunächst verlegen Sie die schmale Diele und anschliessend 7 ganze Dielen, so dass Sie als erste die kürzeste Diele verlegen.

Dann verlegen Sie die geschnittenen Dielen; dabei beachten Sie, dass die Nummern übereinstimmen. Die Schnittlinie der Diele ändert sich bei jeder zweiten Diele (Zeichnung 3).

Nach der Verlegung der geschnittenen Dielen kommen wieder die ganzen Dielen, als erste die längste Diele. Die Verlegung beenden Sie mit der schmalen Abschlussdiele.



Zeichnung 3 Geschnittene Dielen

Anhang

Anbringung der Dachpfette

Bringen Sie die Dachpfette an, die aus drei Teilen besteht:

2.5.1. Langes Element mit Abdeckbrett, 1 St.

2.5.2. Kurzes Element, 2 St.

Zunächst heben Sie das lange Element 2.5.1. so hoch an, bis die mittlere Bohle des Dachelements (Bild 1) zwischen den Detailenden bleibt und dann verschrauben Sie es an den Enden an allen Seiten zweimal an die Dachstütze (Bild 2).



Bild 1



Bild 2

NB!! Überprüfen Sie mit einer Wasserwaage, ob das Element in waage liegt.

Nun bringen Sie die kurzen Elemente 2.5.2 an, so dass die kürzeren Klötze des Abdeckbretts (Bild 3) zwischen den Detailenden bleiben und das andere Ende des Elements befestigen Sie an die mittlere Bohle des Dachelements (Bild 4) wie beim langen Element.

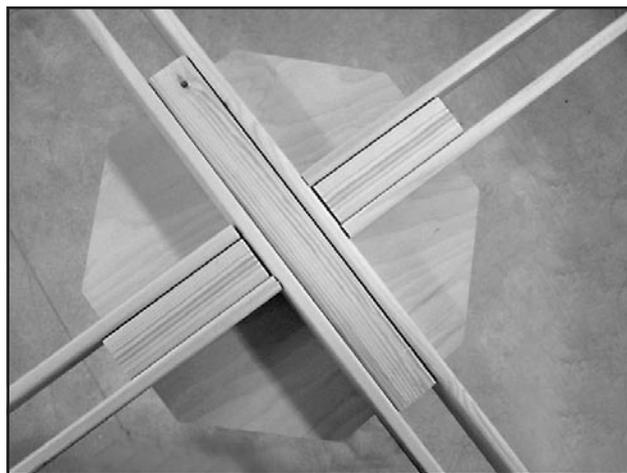


Bild 3

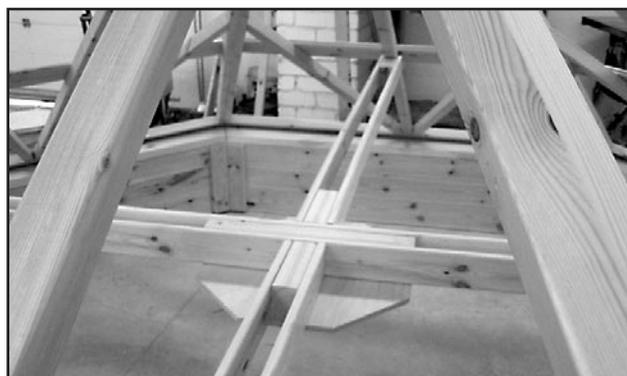


Bild 4

Verschrauben Sie beide Enden umseitig zweimal.





Finnhaus-Vertrieb

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

0304/FHMW